

L.74

PARACELSUS UND DIE VOLKSTÜMLICHEN KENNTNISSE ÜBER ARZNEIMITTELPRÄPARIERUNG UND –ANWENDUNG

Papadopoulos G.

Universität Athen, Fakultät für Philosophie und Geschichte der Wissenschaften, Klissouras 9, 15452
Athen, Griechenland

Paracelsus erwähnt in seinen Schriften, er habe viele Sachen über Arzneimittel von einfachen, nichtstudierten Leuten (Bader, Scherer, Frauen usw.) gelernt. In der Tat scheint er die Kenntnisse solcher Leute oft für wertvoller und nützlicher in Vergleich zur hergebrachten Arzneimittelpräparierung und –Anwendung der Galenisch-arabischen Medizin und Pharmazie zu halten. Auf der anderen Seite spricht Paracelsus oft in herabsetzender Weise angesichts der Fähigkeit der einfachen Leute (der ‚Bauer‘), wirkliche Einblicke in die ‚Natur‘ der Dinge – insbesondere der Arzneimittel – zu gewinnen.

Punkte, die dieser Vortrag möglichst zu erklären versucht, sind u.a. folgende: a) welche waren eigentlich die Ansichten des Paracelsus über den relativen Wert der Volkskenntnisse in Vergleich zu den Kenntnissen der gewöhnlichen Ärzte und Apotheker seiner Zeit, besonders bezüglich der Aufstellung und Ausführung von Arzneirezepten, b) inwieweit könnte man, nach Paracelsus, Parallelen zwischen den Arzneikenntnissen des ‚gemeinen Menschen‘ und den ‚Kenntnissen‘ und ‚Fähigkeiten‘ der Natur setzen, c) welcher ist, nach Paracelsus der eigentliche Arzneimittelkenner und wie verhält er sich den anderen gegenüber, die etwas mit Arzneimittel zu tun haben.